

v. Dirksen

GESCHICHTE  
DER FAMILIE DIRKSEN  
UND  
DER ADELSFAMILIE  
VON DIRKSEN.



Nach urkundlichen Quellen bearbeitet

von

Georg Conrad,

Amtsgerichtsrat und Vorsitzendem des Oberländischen Geschichtsvereins in Mühlhausen Ostpr.  
(Kreis Pr.-Holland).

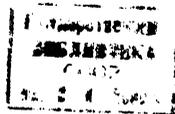
Erster Band: Familiengeschichte.

Als Handschrift gedruckt.

Görlitz.

Druck von C. A. Starke, Königl. Hoflieferant.

1905.



U13313-67  
allig.

## Vorwort.

---

**D**ie vorliegende, im Auftrage des Kaiserlichen Gesandten Willy von Dirksen in Berlin verfaßte zweibändige „Geschichte der Familie Dirksen und der Adelsfamilie von Dirksen“ behandelt die 300jährige Geschichte einer sicher aus den Niederlanden stammenden, ursprünglich taufgesinnten (mennonitischen) Familie, die wohl ihres Glaubens und ihres besseren Fortkommens wegen ihre alte Heimat verließ, sich dann nach Deutschland, und zwar zunächst nach See- und Handelsstädten, wandte und dort eine zweite Heimat fand. Aus dieser Familie ging dann im Jahre 1887 die preußische Adelsfamilie von Dirksen hervor.

Die Feststellung der zu dieser Familie gehörigen Mitglieder war deshalb recht schwierig, weil es viele Familien dieses Namens nicht nur in Holland, sondern auch in Hamburg, in Danzig, in der Danziger und Elbinger Niederung, sowie in Königsberg i. Pr. gab und noch gibt, deren Zugehörigkeit zu dieser Familie sich durchaus nicht hat nachweisen lassen. So war z. B. eine Verwandtschaft der aus Danzig stammenden Familie des Erbauers der Berliner Stadtbahn, Ernst Dircksen, sowie der aus dem Danziger Stadtgebiet stammenden Familie des verstorbenen Deichhauptmanns Rudolf Dirksen in Kl. Falkenau (Kr. Marienwerder i. Westpr.) mit der hier behandelten Familie nicht festzustellen. Andererseits wurde diese Feststellung durch die im „Quellenverzeichnisse“ angegebenen und gerade für die ältere Zeit wertvollen Familienbibleintragen erleichtert.

Für die Bearbeitung dieser Familiengeschichte waren folgende Gesichtspunkte maßgebend.

1. Es sind überall die besten urkundlichen Quellen ermittelt; erst, wo diese versagten, sind andere Quellen herangezogen worden.

2. Es sind überall die benutzten Quellen behufs Ermöglichung der Nachprüfung namhaft gemacht; die hauptsächlichsten Quellen sind auch in einem besonderen dem 2. Bande angefügten Quellenverzeichnisse zusammengestellt.

3. Die wichtigsten Quellen (ausgenommen Kirchenbuch- und Standesamtsurkunden) sind im zweiten, das Urkundenbuch enthaltenden Bande abgedruckt, um das mühsam Zusammengetragene für spätere Zeiten dauernd festzulegen und die Nachprüfung der gefundenen Ergebnisse zu ermöglichen.

4. Die Unterschriftensammlung soll die Kenntnis der Handschrift einzelner Familienmitglieder vermitteln, auch die Namensform zeigen.

Bei der Ermittlung des bearbeiteten familiengeschichtlichen Materials ist der Verfasser von verschiedenen Seiten freundlichst unterstützt worden. In erster Reihe verdankt er diese Unterstützung dem Herrn Auftraggeber und anderen Familienmitgliedern, vor allen der verwitweten Frau Geheimen Admiralitätsrat Bertha Dirksen geb. Lohsee in Steglitz bei Berlin, die nicht nur ihre durch jahrelanges Sammeln und Forschen herbeigeschafften wertvollen Materialien zur Geschichte der Familie ihres Mannes bereitwillig zur Verfügung gestellt hat, sondern auch unablässig für die Ermittlung weiterer Materialien tätig gewesen ist. Sodann gebührt viel Dank Herrn Amtsgerichtsrat Adolf Dirksen in Danzig, früher in Königsberg N/M., der namentlich Abschriften aus der in seinem Besitze befindlichen Holländischen Familienbibel von 1641 hergestellt, Photographien daraus besorgt und die Ergänzungen zur Stammtafel des älteren Jacobstammes geliefert hat. Endlich haben die Vorstände von Behörden, Korporationen und Vereinen, sowie Geistliche und Nichtfamilienmitglieder den Verfasser lebhaft unterstützt, unter denen besonders folgende hervorgehoben werden sollen: Herr Archivdirektor, Archivrat Dr. Bär in Danzig, der Prediger der Danziger Mennonitengemeinde, Herr Mannhardt, der Prediger der Hamburger Mennonitengemeinde, Herr Roosen, ferner Herr Archivdirektor, Geh. Archivrat Dr. Joachim in Königsberg i. Pr. und der Prediger der deutsch-reformierten Burgkirche in Königsberg i. Pr., Herr Muther. Ihnen allen sei hiermit der herzlichste Dank abgestattet.

Möge diese mit Liebe geschriebene Familiengeschichte von der Familie, für die sie bestimmt ist, als ein Familienschatz dauernd in Ehren gehalten und auf den beigelegten leeren Blättern fortgeführt werden!

Der Verfasser.